

Zu diesen scheue ich mich nicht meine *Zygäna Syracusia* hinzuzufügen und selbst die Artverschiedenheit der *Trifolii* von *Lonicerae* scheint mir nicht ohne Anfechtung bleiben zu sollen. Ich hoffe mit Bestimmtheit, dass sich die Artenzahl des Genus *Zygäna* noch bedeutend reduciren wird.

Synonymische Miscellaneen.

(S. Entomolog. Ztg. 1853. No. 7.)

IV.

Ueber die Curculionen-Gruppe der Cioniden habe ich in der Ent. Ztg. 1847. S. 299 und 301 einige Bemerkungen mitgetheilt, ohne jedoch die daraus für die Gattungs-Nomenclatur sich ergebenden Resultate bestimmt hervorzuheben. Ich hole dies daher jetzt im Kurzen nach.

Die von Clairville aufgestellte, nachher von Latreille, Illiger und allen namhaften Entomologen der späteren Zeit aufgenommene Gattung *Cionus* ist zuerst von Germar (Mag. IV. 299.) durch sichere Merkmale charakterisirt worden. Das Hauptmerkmal bildet die nur 5gliedrige Fühlerschnur und die verhältnissmässig grosse eiförmige oder längliche, durch das Zusammenwachsen einer grösseren Gliederzahl gebildete, undeutlich gegliederte Keule, die zwar gewöhnlich 4gliedrig erscheint, aber, wie schon Germar richtig angiebt, bei genauerer Untersuchung die beiden letzten Glieder noch durch feine Ringe getheilt, und daher den ganzen Fühler als aus der normalen Zahl von zwölf Gliedern zusammengesetzt erkennen lässt. Germar unterschied in dieser Gattung nach überwiegend habituellen Merkmalen fünf verschiedene Gruppen, und Schönherr (*Disp. meth.*) bildete aus denselben drei Gattungen, so dass Germars erste Rotte die Gattung *Cionus*, die zweite, dritte und vierte die neue Gattung *Gymnetron*, und die fünfte die neue Gattung *Nanodes* (später von Schönherr *Nanophyes* genannt) ausmachte, und letztere noch durch ein dazwischen geschobenes, fremdes Element, die den *Lixen* zunächst verwandte Gattung *Mecinus*, von den übrigen getrennt wurde. Die Absonderung der *Nanoden* begründete Schönherr auf eine nur dreigliedrige Fühlerkeule; die Merkmale seiner Gattungen *Cionus* und *Gymnetron* (*Gen. et Sp. Curc.* IV. 722. und 743.) sind indess der Art, dass, wenn man die mit *sub-*, *paullo* oder *paullatim* bezeichneten Eigenschaften einander gegenüberstellt und das Uebereinstimmende ganz beseitigt, am Ende Nichts als die schon von Germar hervorgehobenen habituellen Abweichungen übrig bleiben, und daher beide Gattungen unbedenklich wieder vereinigt werden müssten.

Will man sie jedoch beibehalten — und dies möchte, da sie einmal existiren, bei der ohnehin schon so grossen Artenzahl beider Gattungen räthlich sein — so bietet die etwas abweichende Gestalt der bei *Cionus* gekrümmten, bei *Gymnetron* fast geraden Fühlerrinne, sowie die abweichende Stellung des bei *Gymnetron* immer, bei den *Cionus* nur bei den ♀ einer kleinen Abtheilung vorhandenen Schienendorns ein für alle Fälle sicheres Unterscheidungsmerkmal dar. Dagegen ist bei *Nanodes* die Fühlerkeule nicht als dreigliedrig, sondern als undeutlich viergliedrig zu bezeichnen, da, wie schon grosse Exemplare von *Nanodes lythri* zeigen, sich an dem oberen grösseren Gliede nicht undeutlich eine Scheidung in zwei Glieder wahrnehmen lässt. Uebrigens steht diese Gattung durch den Habitus, wie durch die unbewehrten Schienen und die verwachsenen Krallen zu den ächten *Cionen* in viel näherer Verwandtschaft als zu *Gymnetron*.

Aber auch in dem Schönherr'schen Umfange enthalten die beiden letztgenannten Gattungen noch fremdartige, davon zu sondernde Beimischungen. Bei *Cionus* werden dieselben repräsentirt durch unsern *Cionus fraxini*, welcher bei habitueller Uebereinstimmung mit den übrigen *Cionen* von denselben durch eine schmale, seichte Rüsselrinne zwischen den Vorderhüften und die nur einhakige Kralle abweicht, und deshalb eine neue Gattung bilden muss. Ich nenne dieselbe *Stereonychus*: von europäischen Arten gehört zu ihr noch, wie ich mich durch Untersuchung des Original Exemplars überzeugt habe, der von v. Kiesenwetter auf dem Montserrat entdeckte und in den Ann. de Fr. 1851. S. 647. beschriebene *C. gibbifrons*, ebenso (nach Germars Sammlung) *Cionus notatus* Schh. IV. 735. n. 15. vom Cap, und vermuthlich noch eine oder die andere der von Schönherr beschriebenen Capensischen Arten. — Aus der Gattung *Gymnetron* dagegen muss Germars *Cionengruppe C.* (a. a. O. S. 308) und die damit identische Schönherr'sche *Stirps 3.* (a. a. O. S. 770) ausgeschieden werden; die darunter begriffenen Arten (*G. longirostris* Schb., *graminis* Gyll., *plantarum* Gyll., *campanulae* L. u. a.) besitzen nicht allein eine deutliche Rüsselrinne zwischen den Vorderhüften, sondern auch vollständig getrennte Krallenhaken, während dieselben bei *Gymnetron* fast zur Hälfte verwachsen sind und dadurch eine nur einhakige, bis über die Mitte gespaltene Kralle bilden. Für die aus jenen cryptorhynchischen, zugleich in der Gestalt der Fühlerkeule abweichenden Arten habe ich vorgeschlagen den Namen *Cleopus* wieder aufzunehmen, mit welchem früher von Megerle und Dejean die ganze Gattung bezeichnet worden war.

Eine, alle hier obwaltenden Verwandtschaftsrücksichten beachtende Reihenfolge jener Gattungen aufzustellen habe ich mich bis jetzt vergeblich bemüht; vielleicht aber möchte die

nachstehende noch am meisten den an eine solche zu machenden Ansprüchen genügen, weil durch sie die am Entschiedensten von dem Typus der Gruppe abweichenden Formen an die äussersten Enden der Reihe gelegt werden, während sie sich allerdings wieder durch die gemeinsame Rüsselrinne zwischen den Vorderhüften berühren.

1. Krallen zweihakig, getrennt. (Schienen seitlich gespornt.) *Cleopus* Meg.
2. Krallen zweihakig, verwachsen.
 - a) Schienen seitlich gespornt. *Gymnetron* Schh.
 - b) Schienen (bei dem ♂ immer, meist auch bei dem ♀) unbewehrt.
 - α. Fühlerkeule undeutlich 4gliedrig. *Nanodes* Schh.
 - β. Fühlerkeule deutlich 4gliedrig. *Cionus* Clairv.
3. Krallen einhakig (Schienen unbewehrt). *Stereonychus* m.

Intelligenz.

Der Unterzeichnete besitzt ein sehr gut erhaltenes Exemplar von:

Naturlyke en naar te leeven naauwkeurig gekleurde afbeeldingen en beschryvningen der Cicaden en Wantzen etc. door Caspar Stoll. Amsterdam 1780. Quarto. Pappband.

Er wünscht dieses Werk zu verkaufen oder gegen ihm fehlende Lepidoptera oder ein lepidopterisches Werk auszutauschen und bittet, sich direct zu wenden an

von Prittwitz,
Rechts-Anwalt zu Brieg.

Für Käfer-Sammler.

Mehrfachen Anfragen zu genügen bemerke ich, dass ich gern bereit bin, Preisverzeichnisse sicilianischer, wie anderer europäischer Käfer zuzusenden, wenn die Herren Sammler so gefällig sein wollen, zuvor ihren Sammlungs-Catalog einzusenden. Dadurch wird es leichter, Lieblingsfamilien zu berücksichtigen und Neues anzubieten. Von Exoten reiche Auswahl; Microcoleoptera mit richtigen Bestimmungen. Für defecte Exemplare — falls sie nicht überhaupt verboten werden — ermässigte Preise.

Joh. Ed. Müller,
Naturalienhändler, Landsbergerstr. 31.
Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Synonymische Miscellaneen 94-96](#)